

Weihnachten einmal anders

Von Ironhide77

Kapitel 9: Die Ruhe vor dem Sturm...

In eine weiche Decke eingekuschelt wartete Ironhide, bis sich die Familie Lenoxs ihm näherte, die Türen seines Altmoders öffnete und sich hineinsetzten.

Einen Augenblick herrschte betretendes Schweigen, keiner wusste so recht was er sagen sollte. Dann räusperte sich unerwartet Jill und stellte dem bis vor wenige Minuten von ihr noch verhasstem Wesen neugierig eine Frage.

„Friert du, oder warum hast du dich in eine Decke eingewickelt?“

„Als Hologramm bin ich unempfindlich gegen Kälte, aber ich habe während der Zugfahrt schon versehentlich Sarah meinen Astreakörper gezeigt und wollte euch das nicht auch noch zumuten.“, grinste der Waffenexperte verschmitzt und hoffte, er hatte jetzt nichts falsches gesagt.

„Ich hätte fast Augenkrebs bekommen!“, lachte Sarah, wurde aber dann plötzlich ernst und hielt ihrer Tochter kurz die Ohren zu.

„Wäre `Hide nicht nackt erschienen, so hätte ein bewaffnete Täter Will schwer verletzt oder gar getötet. Wir erzählen euch die ganze Geschichte heute Abend, wenn Annabelle schläft.“

Sarah ließ ihre Tochter los, die natürlich laut protestierte, sie mochte es gar nicht, wenn die Erwachsenen Dinge besprachen, die sie nicht hören durfte.

Tim und Jill Lennoxs Augen wurden groß und sie schauten dem Man mit dem kräftigem Körperbau tief in die Augen. Ironhide wurde etwas nervös, denn er konnte nicht deuten, ob es eine positive oder negative Reaktion war, die Wills Eltern da gerade zeigten.

„Ich glaube ich muss mich entschuldigen“, sagte die weißhaarige Frau kleinlaut.

„Ich habe vor wenigen Minuten unschöne Dinge über dich zu Sarah gesagt und dass war nicht richtig. Ich hätte dich nicht wegen deiner Herkunft und deines Äußeren verurteilen sollen. Es tut mir aufrichtig Leid, ich hoffe du nimmst meine Entschuldigung an?“, fragte Jill und streckte ihre Hand von der Rückbank aus in Ironhides Richtung.

Der Waffenexperte war sichtlich überrascht und hatte dann zusätzlich noch Probleme, seine Hand aus der Decke zu befreien. Nach ihm wie Minuten vorkommenden Sekunden, hatte er sich endlich befreit und ergriff schnell die Hand von Wills Mutter.

„Ist schon okay, ich habe mich bei meinem ersten Kontakt zu eurer Rasse auch nicht gerade vorbildlich verhalten.“, gab er verlegen und leicht errötend zu.

„Du meinst die Sache mit Sams Eltern?“, fragte Sarah nach.

Ironhide nickte und gab dann zu: „Wenn Optimus nicht gewesen wäre, befürchtete ich, hätte das übel ausgehen können.“

„Aber du hast deine Lektion gelernt und heute schon zum zweiten Mal innerhalb von

zwei Tagen ein Menschenleben gerettet.“, munterte Will seinen neben sich sitzenden Freund auf und legte ihm seine Hand auf die Schulter.

Der Waffenexperte wurde noch verlegener, sein Gesicht verfärbte sich aus diesem Grund weiter und er kratzte sich verlegen am Kinn.

„Wie machst du das eigentlich mit dem Essen? Deine Rasse isst doch bestimmt normalerweise keine menschliche Nahrung, oder?“, fragte Jill, sie wusste nicht was `Hide damals angestellt hatte, wollte aber das Thema gerne wechseln, da es dem außerirdischen Wesen sehr peinlich zu sein schien. Er hatte auf ihrem Fehler auch nicht herumgeritten und außerdem war sie wirklich neugierig, wovon sich dieser gewaltige Roboter ernährte.

„Normalerweise nehmen wir nur Energon zu uns, das besteht aus reiner Energie. Moment, ich müsste sogar noch einen Würfel hier haben.“, erklärte Ironhide und streckte seine Hand in Richtung Handschuhfach aus, öffnete es, um so an den sich darin befindenden Gegenstand zu gelangen. Vorsichtig zog er den blau und leicht gelblich schimmernden Würfel hervor und reichte ihn nach Hinten, wo neben Sarah und Annabelle auch Wills Eltern saßen. Vorsichtig, aber auch mit großer Neugierde beäugten sie das Nahrungsmittel und gaben es anschließend an `Hide zurück.

„Ich kann aber nur als Autobot Energon zu mir nehmen und ehrlich gesagt bin ich sehr froh, dass Ratchet es geschafft hat und wir in Holoform menschliche Nahrung zu uns nehmen können. Wenn ich nur an deinen Apfelkuchen denke, hat es sich schon gelohnt, den ganzen Tag in der Garage zu stehen.“, seufzte und lächelte der Waffenexperte selig vor sich hin und rieb sich den Bauch. Dabei musste er aber aufpassen, dass sich die Decke nicht von ihm löste.

„Omas Apfelkuchen ist auch super lecker.“, sagte Annabelle und leckte sich über ihre Lippen.

„Schon gut, ich backe euch beiden Leckermäulchen gleich noch einen Kuchen, oder besser gleich zwei.“, lachte Jill und tätschelte zuerst ihrer Enkelin und dann aber auch dem bis vor kurzem verhassten Außerirdischen die Wange.

Alle mussten daraufhin lachen, in Anbetracht der Uhrzeit, entschied man sich ins Haus zu gehen und das Mittagessen vorzubereiten. Ironhide brauchte auch dringend seine, sich in Wills altem Kinderzimmer befindende Kleidung. Es sei denn er wollte den Rest des Tages in eine Decke gehüllt verbringen. Die, die er vorhin trug, dürfte durch den Schnee feucht geworden sein, als der Waffenexperte sein Hologramm aufgelöst hatte, um Tim zu retten.

Familie Lennox ging vor und Ironhide folgte ihnen vorsichtig, er hätte natürlich auch sein Hologramm auflösen und es dann im Zimmer wieder erscheinen lassen können. Aber es erschien ihm nicht richtig, denn er wollte sich so gut es geht anpassen.

Will war so freundlich und sammelte `Hides Kleidung ein, um sie anschließend der Schmutzwäsche beizusteuern.

Im Haus entledigten sich die Menschen ihrer Winterkleidung und Ironhide schlurfte vorsichtig mit seiner Decke in Richtung Treppe, die nach oben führte.

„Geht es, oder soll ich dir lieber helfen?“, bot sich Will an und musste über den Gang seines Freundes, ohne das er es wollte grinsen. Zum Glück sah ihn Ironhide nicht, denn Will stand unmittelbar hinter dem Waffenexperten.

„Danke, aber dass wird schon irgendwie gehen.“, wiegelte der dunkelhaarige Mann ab und betrat vorsichtig die erste Stufe der Treppe.

„Wie du meinst, aber sei froh, dass du dir nicht das Genick brechen kannst. Ich kann da ehrlich gesagt gar nicht hinsehen.“, spottete Will und hielt sich theatralisch die Hände vor die Augen.

„Ihr seid echt kindisch.“, lachte Jill und blieb kurz stehen.

„Ich mache jetzt Blaubeerpfannkuchen, oder hat irgendjemand was dagegen einzuwenden?“

Sarah war gerade dabei Annabelle aus ihrer Kleidung zu helfen und antwortete daher nicht.

„Habe ich noch nie gegessen, aber das klingt zumindest sehr lecker und bis jetzt hat mir hier noch alles sehr gut geschmeckt.“, antwortete Ironhide wahrheitsgemäß und machte aber jetzt einen entscheidenden Fehler. Die Vorfreude auf die Pfannkuchen lenkte ihn mehr ab, als gut war und so trat er versehentlich auf seine Decke, die rutschte hinunter und entblößte mehr, als ihm lieb war. Schnell bückte er sich, hob die Decke auf und murmelte etwas wie: „Sorry.“

Mit eiligen Schritten eilte der Waffenexperte den Rest der Treppe hinauf und verschwand schnell in seinem Zimmer.

Die beiden Frauen sahen sich an und mussten grinsen.

„Knackig, muss ich schon sagen und wenn er kein Alien wäre...?!“

„Mama!“, sagte Will, das hätte er seiner Mutter jetzt wirklich nicht zugetraut.

„Was denn? Wo sie recht hat, hat sie recht! Wenn ich nicht verheiratet und er menschlich wäre, würde ich ihn auch nicht von der Bettkante stoßen.“, lachte Sarah und erntete dafür einen bitterbösen Blick von ihrem Gatten.

Annabelle verstand nicht, warum Ironhides nackter Hintern hier für so einen Wirbel sorgte und hielt darum besser ihren Mund. War wohl wieder so ein Erwachsenen Zeugs, das sie nicht verstand.

Tim kam herein und guckte sichtlich verwirrt in die Runde, er hatte sich gerade auf der Toilette erleichtert.

„Was ist denn hier los? Ihr guckt, als hättet ihr einen Geist oder einen nackten Mann gesehen.“

Daraufhin mussten alles, bis auf Wills Vater, laut lachen und schnell wurde auch Tim aufgeklärt und er durfte und musste dann auch mitlachen.

Wenige Minuten später kam ein angekleideter junger Mann die Treppe hinunter und wunderte sich über die freudestrahlenden Gesichter.

„Lacht ihr über mich? Sorry, die blöde Decke ist mir weggerutscht.“, grummelte Ironhide leise und auch etwas peinlich berührt vor sich hin.

„Nicht so schlimm, Großer, es bleibt ja in der Familie.“, grinste Will.

„Aber das mir das nicht zur Gewohnheit wird. Exhibitionismus ist nämlich eine Straftat.“, fügte der Major hinzu und zwinkerte dem Waffenexperten zu.

Hide fasste sich an den Kopf und stöhnte leise auf, irgendwie hatte er Talent von einem Fettnapf in den Nächsten zu treten, aber die Menschen nahmen es zum Glück mit Humor.

Jill und Sarah bereiteten das Mittagessen vor, während die Männer mit Annabelle Uno spielte. Tim wunderte sich zwar, warum die Karten auf der Rückseite mit Alufolie verkleidet waren, aber er wurde über den Grund schnell aufgeklärt. Schließlich sollte es ein gerechtes Spiel werden, denn Ironhide besaß die Fähigkeit ohne diese Schutzmaßnahme, die Karten scannen zu können. Das hatte ein anderer Autobot dem kleinen Mädchen versehentlich gesagt, woraufhin Annabelle natürlich sofort Gegenmaßnahmen ergriffen hatte.

Nach dem Essen wuschen die Männer freiwillig ab und die Frauen konnten sich etwas entspannen.

Draußen wurde es im Verlaufe des Nachmittages immer ungemütlicher, der Wind nahm zu und das Internet sagte sogar einen Sturm voraus. Das Wetter war in dieser

Gegend oft unberechenbar, aber zu dieser Jahreszeit waren Stürme eigentlich eher seltener. Man beschloss den Nachmittag mit Wills Weihnachtsgeschenk, der Wii zu verbringen. So hatten dann jung, alt und natürlich auch der Alien gemeinsam ihren Spaß.

Die Männer und der Mech wollten natürlich zuerst Boxen, womit die Frauen natürlich nicht einverstanden waren.

Draußen pfiff der Wind ums Haus und brachte zusätzlich noch eine gewaltige Ladung Schnee mit sich.

Glücklicherweise war Ironhide zu Beginn des Wetterumschwungs noch einmal draußen gewesen und hatte Energon zu sich genommen. Tim und Jill hatten ihm fasziniert beim transformieren und essen zugesehen. Der Autobot war an solche Reaktionen gewöhnt und es störte ihn nicht weiter. Jill war mutig und ließ sich sogar anschließend von ihm auf die Hand nehmen und genoss aus gut fünf Metern die Aussicht.

Irgendwann einigten sich alle darauf, zuerst Karaoke zu singen, wobei die Männer kurz die Augen im Kopf verdrehten. Aber sie machten gute Miene zum bösen Spiele, denn anschließend mussten sich die Frauen im Boxen beweisen.

Es wurde ein lustiger und gemütlicher Nachmittag, es gab keckeren Apfelkuchen mit Sahne und dazu wie üblich heißen Kakao mit Marshmallows.

Ironhide durfte, oder besser musste das Lied „Bat out of Hell“ von Meat Loaf singen. Er kämpfte sich tapfer dadurch und meinte aber anschließend etwas angesäuert, dass der Name des Sängers ja wohl eine böse Anspielung sei und er ja so dick auch noch nicht wäre. Der Waffenexperte wurde dann aber schnell aufgeklärt, dass der gute Mann wirklich so heißt.

Sarah und Will übten sich an dem Duett von Nick Cave & Kylie Minogue - „Where The Wild Roses Grow“. Natürlich trafen sie nicht immer den Ton, was für einige Lacher sorgte.

Jill sang Bonnie Tylers - „It's A Heartache“ und Tim verzauberte mit „Summer in the City“ von Joe Cocker. Annabelle macht natürlich auch mit und imitierte ihren großes Idol Hannah Montana mit „Pumpin' Up the Part“.

Dann schlug endlich die Stunde der Männer und es wurde geboxt. Schnell streute sich die Spreu vom Weizen und nur Will und Ironhide blieben übrig, Tim schaffte es auf Platz drei.

Im Finale lieferten sich der Mann und der Mech ein erbittertes Duell und am Ende siegte der Glücklichere und das war in dem Fall Ironhide. Völlig fertig ließen sich die beiden Kontrahenten auf die Sofas fallen und verschnauften erst einmal ausgiebig.

Es wurde bald darauf zu Abend gegessen und der Sturm legte an Intensität noch einmal kräftig zu.

Annabelle machte sich bettfertig, hatte aber Angst bei dem Geheule alleine oben zu schlafen. Darum durfte sie, bis ihre Eltern ebenfalls zu Bett gingen, in dem Bett ihrer Großeltern nächtigen. Erschöpft von dem ereignisreichen Tag schlief das Mädchen schnell und ruhig ein.

Die zwei Generationen der Familie Lennox und Ironhide saßen noch einige Zeit am Kamin, tranken Wein und Bier und hörten gespannt zu, als der Mech seine und die Geschichte von seinem Heimatplaneten Cybertron erzählte.

Irgendwann kurz nach Mitternacht trieb die Müdigkeit sowohl die Menschen als auch den Autobot in ihre Betten beziehungsweise Altmode.

Am nächsten Morgen erwachte Sarah als erstes und wunderte sich, dass Annabelle noch schlief. Der Blick auf ihren Wecker verriet ihr, dass es schon weit nach acht Uhr war.

Besorgt hob sie die Bettdecke an und begutachtete ihre Tochter, deren Wangen zu glühen schienen. Als sie sie berührte, zuckte sie erschrocken zurück. Das Mädchen hatte eindeutig hohes Fieber, panisch weckte die junge Mutter ihren Mann.